

Zeitschrift: Schweizer Spiegel
Herausgeber: Guggenbühl und Huber
Band: 2 (1926-1927)
Heft: 5

Rubrik: Probleme des Lebens : ein moderner Briefkasten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



PROBLEME DES LEBENS

EIN MODERNER BRIEFKASTEN

In unserm Briefkasten werden alle die Fragen, die sich jedem Menschen gelegentlich stellen und die man seine Freunde entweder nicht fragen kann oder nicht fragen will, von unsern Briefkastenredaktoren gewissenhaft und ernst beantwortet. Bei den Fragen, die sie nicht selbst so beantworten können, dass der Fragende wirklich eine brauchbare Auskunft bekommt, wenden sie sich an Fachleute, die uns jederzeit über jede Frage zur Verfügung stehen. Wir beantworten alle Fragen schriftlich. Nur diejenigen Fragen und Antworten, die auf allgemeines Interesse Anspruch haben, werden veröffentlicht. Alle Auskünfte, auch die ausführlichsten, sind absolut unentgeltlich. Sie haben lediglich Ihre genaue Adresse anzugeben und eine Briefmarke für die Antwort beizulegen. Anonyme Fragen werden nicht beantwortet.

Gefallen Ihnen die Ansichten im Chauffeurartikel? Ich muss Ihnen gestehen, dass ich den Artikel

« Schlechtes Wetter ist gutes Wetter » mit Erröten gelesen habe. Ich gehöre zwar nicht ausgerechnet zu den « blanken » Passagieren, hingegen zu jenen, die manchmal nicht mehr als einen 20er als Trinkgeld riskieren wollen. Ich fahre meistens sehr kurze Strecken, nicht zum Vergnügen, sondern geschäftlich, und da empfinde ich es durchaus nicht nötig, jedesmal 50 Rappen abzuladen.

Ueberhaupt, so sehr ich im « Schweizer-Spiegel » gerade seine Artikel aus dem Leben besonders hochschätze, scheint es mir doch, dass dieser Chauffeur gewisse Anschauungen vertritt, die nur bedingt unterstützungswert sind. Müssen Sie das nicht selbst zugeben?

K. M. in Z.

Antwort. Gern geben wir das zu. Es ist uns persönlich kaum eine Mentalität so wenig angenehm wie die, den Menschen nach seinem Trinkgeld abzuschätzen, wobei allerdings die Schuld an dieser Mentalität nicht ausschliesslich auf die Trinkgeld-



KAFFEE HAG

..... ist das schädliche Cofein auf so scharfsinnige Weise entzogen, dass selbst Feinschmecker keine Differenz weder im Geschmack noch im Aroma zwischen ihm und dem besten gewöhnlichen Kaffee wahrnehmen können.

SCHONT IHR

Die Zigaretten
„Colonial“ Maryland
 gewinnen täglich neue Liebhaber
 50 Cts. per 20 Stück Paket

**Lebens-, Unfall- und Haft-
 pflichtversicherungen**
 übernimmt zu den kulantesten Bedingungen
TH. SCHAERRER
 Versicherungsinspektor
 ZÜRICH 4 Brauerstrasse 26
 Prospekte zur Verfügung

100—200 FR. NEBENVERDIENST

verdienen einzelne unserer Vertreter, Hausfrauen, Studenten, Beamte durch Gewinnung neuer Abonnenten für den Schweizer-Spiegel. Verlangen Sie heute noch per Postkarte vollkommen unverbindlich nähere Auskunft. Keine Erfahrung ist nötig.

*Guggenbühl & Huber Verlag
 Storchengasse 16, Zürich*

Verlag der Buchdruckerei
BÜCHLER & Co., BERN

Ralliger Kochbuch

Neu bearbeitet und erweitert. Von der Haushaltsschule im Schloss Ralligen am Thunersee herausgegeben. 6. Aufl., Undurchschossen Fr. 6.—, Durchschossen Fr. 9.—

Rund um die Erde

Von Ed. Büchler. Erlebtes aus Amerika, Japan, Korea, China, Indien und Arabien. 3. Auflage, 11. Tausend Fr. 9.50

Der Bankverkehr des gewerblichen und privaten Mittelstandes

Von Karl Soldan. Fr. 2.50

Schweizer Rechtschreibbuch für Mittelschulen und Private

Broschiert Fr. 2.20, gebunden Fr. 3.50

Schweizer. Gewerbekalender 1927

in Leinwand Fr. 3.50, in Leder Fr. 4.50. (Empfohlen vom Schweizer. Gewerbeverband und von über 350 Zeitungen)

Schweizer. Notizkalender 1927

Taschen-Notizbuch für jedermann Fr. 2.—

Ort und Datum:

.....
 Name und Adresse:

Gefl. Gewünschtes unterstreichen, ausschneiden und unterschreiben, in offenem, mit 5 Rp. frankiertem Kuvert der Buchdruckerei **Büchler & Co. in Bern** senden.

empfangenden fällt, sondern mehr noch auf das System des Trinkgeldwesens.

Was Ihre 20 Rappen Trinkgelder betrifft, so glaube ich, dass Sie darob nicht erröten müssen. Sind sie Ihnen je zurückgewiesen worden? Kaum. Die meisten Chauffeure werden wie andere Leute auch der Ansicht sein, dass 20 Rappen immerhin besser als gar nichts sind. Sie finden auch noch andere Anschauungen des Verfassers jenes Artikels anfechtbar? Wir auch. Aber wir glauben, darauf kommt es eigentlich gar nicht an. Eine Anschauung ist nicht nur dann interessant, wenn sie unbedingt richtig, sondern schon dann, wenn sie typisch ist. Zudem, wenn uns die eine oder andere Eigenheit einer Berufsgruppe wenig sympathisch ist, so dürfen wir wohl bedenken, dass die Verantwortung für diese Eigenheiten zum Teil auf das Konto der Kunden fällt, auf welche diese Leute auch angewiesen sind.

Im übrigen ist es uns wichtig, festzustellen, dass die verschiedenen Standpunkte und Anschauungsweisen der Verfasser unserer Artikel durchaus nicht immer diejenigen der Redaktion sind. Das wäre ja ohnehin unmöglich. Wie könnten wir die Welt gleichzeitig vom Standpunkt eines Budenbesitzers, einer Wahrsagerin, eines Gross-Importeurs, eines Vaganten usw. usw. ansehen und beurteilen? Es liegt uns in diesen Artikeln nie daran, unsere eigene Meinung zu Worte kommen zu lassen; im Gegenteil, wir wollen zeigen, wie verschieden sich das Leben anschauen lässt, je nach dem Beruf und der Stellung, die wir in ihm einnehmen.

Darf mein Mann meine Briefe öffnen? Meistens bringt mein Mann die Post hinauf, wenn er aus dem Geschäft heimkommt. Bis ich dann die Briefe in die Hände bekomme, ist bereits alles geöffnet und von meinen Manne gelesen. Auch meine persönlichen Briefe. Ich habe ihn nun schon oft gebeten, mir meine Briefe uneröffnet zu geben. Er aber lacht mich nur aus und sagt, ich werde doch keine Geheimnisse vor ihm haben wollen, und ob er meine Briefe erst nachher oder gleich beim Empfang lese, komme doch genau aufs gleiche heraus. Es ist aber für mich nicht genau das gleiche, und mein Mann fasst die Sache einfach falsch auf. Natürlich habe ich im allgemeinen keine Geheimnisse vor ihm. Aber es gehört sich einfach nicht, wenn ein Brief nicht

zuerst von dem gelesen wird, an den er gerichtet ist. Wenn mir selber mein natürliches Gefühl für Anstand verbietet, fremde Briefe, und seien sie auch an meinen Mann gerichtet, zu öffnen, so darf ich doch sicher ebensoviel Rücksichtnahme bei meinem Manne verlangen. Oder habe ich etwa nicht recht?

K. B., Basel.

A n t w o r t. Darf mein Mann meine Privatbriefe öffnen? Doch, das Recht darauf, Ihre persönlichen Briefe selbst zuerst zu öffnen, haben Sie ohne Zweifel. Und nicht nur das Recht, sondern auch den moralischen Anspruch darauf.

Ein verheirateter Freund von mir hatte dieselbe üble Gewohnheit, die Briefe seiner Frau zu öffnen. Seine Frau brachte es aber fertig, ihm seine schlechte Gewohnheit abzugewöhnen. Sie öffnete nämlich systematisch nicht nur alle Privatbriefe, die an ihren Mann ankamen, sondern auch die Geschäftsbriefe, welche sich etwa in die Privatwohnung verirrten. Das war meinem Freunde so in der Seele zuwider, dass er seiner Frau versprach, künftig alle ihre Privatbriefe unversehrt heraufzubringen und sich in der Erinnerung an den Aerger über die ihm geöffneten Briefe im allgemeinen auch an das Versprechen hielt.

Selbstverständlich, ich würde nicht wagen, Ihnen diesen Weg zur Besserung Ihres Mannes zu empfehlen; aber vielleicht regt er sie zu einem andern Ausweg an.

Ob Sie wohl schon lange verheiratet sind? Wenn Ihr Mann Ihre Privatbriefe liest, so setzt das doch ein grosses Interesse für Sie voraus. Ich kenne Frauen, welche die grösste Mühe haben, Ihre Männer dazu zu bringen, dass sie ihre eigenen Privat-Familienbriefe von Anfang bis zu Ende lesen, geschweige denn noch solche, die nicht persönlich an sie gerichtet sind.

D e r S p o r t ü b e r d r e i s s i g. Auf den Eisfeldern, die ich in meinen Winterferien im Berner Oberland beobachtet habe, sah ich viele Herren mit grauen Haaren in den kunstvollsten Bogen übers Eis fliegen. Ältere Frauen machen mit Sohn und Tochter Skitouren. Ich hörte diese sportlustigen alten Leute englisch, deutsch und holländisch sprechen, aber kein einziges Mal schweizerdeutsch. Ich habe aber auch auf dem Rüschlikoner Eisfeld bei Zürich nie ältere Damen auf Schlittschuhen gesehen, und auf den Zürichberghängen sieht man

Vorzügliche Hochwertige

Schreib- maschinen- PAPIERE

*Landquart
Extra Strong*

Grison Mills



ESPERANTO
DURCHSCHLAG-PAPIER

A U S D E M I N H A L T D E R L E T Z T E N N U M M E R

Schönes Wetter ist gutes Wetter.

Von Georges Messerli, Chauffeur.
Illustriert von Hans Schaad.

Geboren: 1882 — Zivilstand:
ledig. Von Anton Labhardt. Illustr.
von Werner Burri,

und vieles andere mehr.



*Burger's mildeste Cigarillos
Nikotinschwach u. doch aromatisch
Gelbe Pack. 80 Cts., Havana-Pony Fr. 1.50*

selten Herren über 40 Jahren sich im Skifahren üben.

Aus der ganzen Welt strömen alte und junge Leute herbei, um die günstigen Sportverhältnisse in der Schweiz zu benützen. Ist es da nicht merkwürdig, dass wir Schweizer den Sport ausschliesslich unserer Jugend überlassen? Warum sollen sich in unsren Bergen auf Skigeländen und Eisfeldern vor allem Ausländer jung und frisch erhalten, warum nicht auch wir selber?

Ist das nur Bequemlichkeit, wenn wir Schweizer und Schweizerinnen allen Sport fallen lassen, sobald die ersten grauen Haare kommen, oder liegt da ein tieferer Grund dahinter? *Frau G. L. in B.*

A n t w o r t. Ihre Beobachtung scheint mir wichtig und richtig zugleich. Der Grund für die Tatsache, dass bei uns relativ wenig ältere Leute noch Sport treiben, liegt in der Hauptsache darin, dass bei uns der Sport noch eine jüngere Erscheinung ist, als z. B. in England, in Holland, den nordischen Staaten, aber auch in Deutschland. Die Generation, welche heute 40 Jahre alt ist, hat in der Schweiz im Alter von 10—20 Jahren noch viel weniger Sport getrieben als die gleiche Generation im Ausland. Die wenigsten Leute aber werden auch in fortgeschritteneren Jahren Sport treiben, wenn sie es nicht schon in der Jugend getan haben. Es braucht für einen 40jährigen Mann oder eine 40jährige Frau mehr Energie, z. B. noch das Skifahren zu erlernen, als man von einem Durchschnittsmenschen verlangen kann, und braucht meistens auch mehr Zeit, als sich ein Durchschnittsmensch für seine Vergnügungen gestatten darf.

Aber wir können mit grosser Wahrscheinlichkeit erwarten, dass sich die Verhältnisse in 10—20 Jahren auch bei uns gründlich verändern werden. Die vielen jungen Männer und jungen Mädchen, die heute auch bei uns Sport treiben, werden zum grossen Teil ihre sportlichen Vergnügungen, auch wenn sie älter werden, fortsetzen wollen aus sportlichen Gründen. Aber nicht nur aus diesen, sondern es scheint mir eine der erfreulichsten Erscheinungen unserer Zeit, dass wir uns gegenwärtig wieder in der Richtung einer engen Verbindung des Menschen mit der Natur bewegen. Das zeigt sich ausserhalb der sportlichen Betätigung im Freien auch im Bestreben, die Wohnungen aus der Stadt heraus in die Vororte zu verlegen, aus dem Schatten der Mietskassen in die Sonne und freie Luft der kleinen Einfamilienhäuser.

Auflösung der Rätsel in Nr. 4

Königszug

I wünsch ech Glück zum neue Johr!
Vor Chumber und Gfohr,
Vor Hunger und Not,
Vor Chranket und Tod,
Vor Hagel und Blitz,
Vor Chälti und Hitz,
Vor großer Sünd,
Vor eme falsche Fründ,
Vor Tüfle und Narre
Well ech Gott biwahre!

Worträtsel

Mittelholzer



**Graue Haare?
Werde ich alt?**

Verzagen Sie nicht, denn unser seit 30 Jahren bestbewährtes EXLEPÄNG gibt Ihrem Haar die Jugendfarbe wieder.
VOLLER ERFOLG, GARANTIERT UNSCHÄDLICH.
Erhältlich in Apotheken, Drogerien und beim Coiffeur.
Verlangen Sie sofort Prospekt S mit Zeugnissen beim
EXLEPÄNG-DEPOT, BASEL 4 II